

## KURZ NOTIERT

**Vollsperrung der Kreisstraße**

**Heilighaussteinach.** (lesa) Die Kreisstraße 4118 (K 4118) wird von Montag bis Freitag, 27. bis 31. März, zwischen Heilighaussteinach und Hedesbach voll gesperrt. Wie das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises mitteilt, sind Sanierungsarbeiten an Fahrbahn und Böschung nach einem Hangrutsch der Grund. Die Maßnahme kostet rund 53 000 Euro, die der Landkreis zahlt. Eine Umleitung wird ausgeschildert.

**Vortrag zum Jakobsweg**

**Wiesbaden.** (lesa) „Jakobsweg zu Fuß und mit Bus“ ist der Titel des Vortrags, den Friedbert Kaiser am Montag, 27. März, im evangelischen Gemeindehaus hält. Losgeht es um 19 Uhr.

**MGV veranstaltet Benefizkonzert**

**Mauer.** (lesa) Das Musical-Benefizkonzert, das am Sonntag in der evangelischen Kirche stattfindet, wird anders als in der RNZ veröffentlicht vom MGV „Froh Sinn“ veranstaltet. Los geht es um 17 Uhr.

## KURZ NOTIERT

**Friedensbrücke wieder frei**

**Bammatal.** (lesa) Die Friedensbrücke wird ab Montag, 27. März, wieder für den Verkehr geöffnet. Dies teilte das Rathaus mit. Die Brücke war seit Mai vergangenen Jahres saniert worden.

**Sportstätten, Standesbeamtin, Solar**

**Sandhausen.** (lesa) Um die Entgeltordnung für die gemeindeeigenen Sportstätten sowie die Mietverträge für die Anmietung von Wohnraum für Geflüchtete geht es am Montag, 27. März, im Rathaus. Dort tagt ab 19 Uhr der Gemeinderat und befasst sich weiter mit folgenden Themen: dem Förderprogramm für Balkonsolaranlagen, der Annahme von Spenden sowie der Bestellung einer neuen Standesbeamtin.

**Beschluss soll aufgehoben werden**

**Eppelheim.** (lesa) Gleich drei Bebauungspläne stehen am Montag, 27. März, im Fokus, wenn der Gemeinderat ab 19 Uhr in der Rudolf-Wild-Halle tagt: „Zwischen Karl-Metz-Straße und Heinrich-Schwegler-Straße“, „Justus-von-Liebig-Straße“ sowie „Südwestlich Schulzentrum“. Bezüglich Letzterem soll der Gemeinderatsbeschluss rund um die Planungen um die Rhein-Neckar-Halle aufgehoben werden. Weiter geht es um die Unterbringung von Flüchtlingen, Stellenerrichtungen sowie die Vorschlagsliste für die Jugendwahlen.

**Vortrag der Gesundheitsakademie**

**Wiesbaden.** (lesa) Die Gesundheitsakademie im Antoniushof kehrt am Montag, 27. März, aus ihrer Coronapause zurück: Den Auftakt der Reihe bestreitet die örtliche Physiotherapeutin Cornelia Klingel-Stricker mit einem Vortrag zum Thema Craniosakraltherapie. Beginn ist um 19 Uhr in der Tabakscheuer; der Eintritt ist frei. Fortgesetzt wird die Reihe am 24. April und am 22. Mai.

**Putzwoche startet am Montag**

**Leimen.** (lesa) Leimen putzt sich heraus – und zwar von Montag bis Samstag, 27. März bis 1. April. Dann lädt die Lokale Agenda zur Putzwoche. Mitmachen kann jeder. Hilfsmittel können im Foyer der Alten Fabrik in St. Ilgen sowie bei der Sitzecke am Rathausplatz entliehen werden – dies ist möglich montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr.

## Leere an den Haltestellen, gefüllte Straßen



Was am Montag wohl nicht mehr gehen wird, sorgte am Freitag noch für Entlastung: S-Bahnen, Züge und die Busverbindungen mit den dreistelligen Liniennummern transportierten trotz des Streiks im öffentlichen Dienst ihre Fahrgäste. Sollte übers Wochenende keine Einigung zwischen den Tarifparteien zustande kommen, werden auch S-Bahnen ab St. Ilgen oder Neckargemünd eigene Mobilitätsalternative mehr sein. Der „OEG-Bahnhof“ der Straßenbahn in Dossenheim (linkes Bild) hingegen lag am Freitag gegen 8 Uhr kom-



plett verlassen da. Erstaunlich: Der Stau auf der Straße Richtung Heidelberg war nicht sonderlich länger als üblicherweise um diese Zeit; Pendler und selbst Schüler hatten sich wohl darauf eingestellt. Bei der Kundgebung in Mannheim wurden Streik-Teilnehmende auch aus Eppelheim und Neckargemünd eigens erwähnt sowie die Tatsache, dass nicht nur Bus- und Bahnfahrer, sondern auch andere Berufsgruppen des öffentlichen Dienstes mit vertreten waren – so etwa aus Verwaltungen, Banken oder Kliniken. fhs/Fotos: Alex

## Mit vereinten Kräften ein Leben gerettet

Vier Helfer wurden im Rathaus für ihren Einsatz ausgezeichnet

**Neckargemünd.** (nah) Dramatische Szenen spielten sich im Januar auf der Neckargemünder Eisenbahnbrücke und am Neckar ab. Am Ende stand die Rettung eines Menschenleben vor dem Ertrinken. Im Rathaus Neckargemünd hatte nun der Verein Kommunale Kriminalprävention Rhein Neckar zusammen mit Bürgermeister Frank Volk und dem Leiter des Polizeireviers Neckargemünd, Gerhard Mackert, zur Ehrung der Personen eingeladen, die maßgeblichen Anteil an der Rettung eines jungen Mannes hatten.

Tanja Krämper, die Geschäftsführerin des Vereins Kommunale Kriminalprävention, zeichnete Patrick Helten, Frank Steininger, Sophia Belakov und Dominik Kratz für couragiertes Verhalten mit einer Urkunde und einem Präsent aus. Die beiden Letzgenannten sind Schüler der neunten Klasse der Realschule. Auf der Urkunde stand: „Der Verein Kommunale Kriminalprävention Rhein Neckar und das Polizeipräsidium Mannheim verleihen diese Auszeichnung verbunden mit dem Dank der Stadt Neckargemünd für ihr beispielhaftes Handeln zum Schutz und zur Sicherheit anderer Menschen am 24. Januar 2023.“

Krämper machte in diesem Zusammenhang auf die Akten „Tu was“ des Vereins Kommunale Kriminalprävention aufmerksam, die eine Initiative für mehr Zivilcourage ist und zum Ziel hat, innerhalb der Bevölkerung den Gedanken der Solidarität und des Helfens zu fördern. Noch einmal schilderten die beteiligten Retter die Abläufe der Rettung. Wohl von Selbstmordabsicht getrieben war ein junger Mann über die Gleise der Eisenbahnbrücke gelaufen und nahe der Kleingemünder Seite übers Gelände geklettert. Dort hing er schwebend über dem Neckar und fiel schließlich ins Wasser.

An der S-Bahn-Haltestation war das nicht unbemerkt geblieben. Schon als der junge Mann die Gleise entlang lief, versuchten ihn zwei Schülerinnen der 9. Klasse der Realschule Neckargemünd, Sophia Belakov und ihre Mitschülerin Berfin Demirkaya aufzuhalten und riefen ihm zu. Als er nicht reagierte, erkannten sie die Gefahr, in der er durch den heranahenden Zug schwebte und es gelang ihnen unter größtmöglichem Einsatz den Zugführer auf sich aufmerksam zu machen und zum Anhalten zu bewegen.

Zwei Lehrer des Max-Born-Gymnasiums, Patrick Helten und Frank Steininger, befanden sich auf dem Nachhauseweg und wurden auf die Situation aufmerksam. Während Steininger die Gleise entlang lief, um den jungen Mann auf der Eisenbahnbrücke zu erreichen, sprintete Helten über den Fußgängerbereich der Brücke. Doch noch ehe er den an der Brücke hängenden Mann erreichen konnte, stürzte dieser in den Neckar.

Schnell rannte er zum Neckarufer, entledigte sich seiner Kleidung bis auf die Unterwäsche und sprang in den fünf Grad kalten Fluss, um den jungen Mann, der noch nicht untergegangen war, herauszuholen. Glücklicherweise hatte er die Rettungsschwimmerausbildung und wusste auch um die Gefahr, die unter Umständen von einem Ertrinkenden für den Retter ausgeht. Er war also auf alles gefasst, als er ihn erreichte und zu fassen bekam. Eine Gegenwehr gab es jedoch nicht. Das kalte Wasser und die Neckarströmung brachte ihn dennoch an den Rand seiner Kräfte und so war er froh, dass sich inzwischen am Ufer weitere Hilfe formierte. Sein Lehrerkollege war dabei, sich seiner Kleidung zu entledigen, um ihm beizustehen und der 15-jährige Dominik Kratz, ebenfalls aus der 9. Klasse der Realschule, half in einer sich formierenden



Sie stehen lieber bei als rum: Patrick Helten, Frank Steininger, Sophia Belakov und Dominik Kratz (vorne v.l.) mit Frank Volk (3. v.l.), Gerhard Mackert (3. v.r.) und Tanja Krämper. Foto: Alex

Menschenkette ebenfalls beim Herausziehen des jungen Mannes aus dem rutschigen Uferbereich auf festen Boden.

Bei der Schilderung lief es Bürgermeister Frank Volk nach eigenem Bekunden eiskalt über den Rücken. Dass alles glimpflich verlief, sei letztlich auch ein großes Glück. In solchen Situationen sei keineswegs Heldentum gefordert, betonte Krämper. Oft würden schon Kleinketten reichen, wie das Mobiltelefon zu nutzen, Hil-

fe zu holen oder andere Personen um Unterstützung zu bitten. Volk freute sich auch über die Anwesenheit der beiden Schulleiter, Joachim Philipp vom Max-Born-Gymnasium und Ulrich Falter von der Realschule. Im Präventionsbereich arbeiteten die beiden Schulen bereits gut zusammen. In der Realschule hatte etwa nach dem Brand im Dezember eine Nachbereitung stattgefunden, wobei das Verhalten in Notsituationen vermittelt wurde.

ANZEIGE

# FRIEDRICH MARKISEN

## ROLLADEN + JALOUSIEN-BAUMEISTER

Sonnenschutz statt Klimaanlage!



Schöner kann man seine Fenster nicht beschatten!

Die neuesten Markisen & Stoffe aus Italien  
Motoren · Steuerungen und Automatic · Korbmarkisen  
Großschirme · Sonderanfertigungen · Neubespannungen  
Markisenbeleuchtungen · Infrarot Heizungen

Katalog anfordern!

Wir sind für Sie da von Mo-Fr 8.00 bis 17.30 Uhr durchgehend, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

Friedrich Markisen GmbH

Büro + Ausstellung:  
Neckarsteinacherstr. 9 · 69151 Neckargemünd · Tel.: 06223 / 30 53  
Büro Heidelberg: Tel.: 06221 / 80 10 20

Werkstatt:  
Kriegsmühle 33 · 69151 Neckargemünd  
info@friedrich-markisen.de  
www.friedrich-markisen.de

## Balkonmodulkauf erleichtert

Ausschuss aktualisierte Richtlinie – Es geht ohne Energiesteckdose

**Dossenheim.** (dw) Es liegt ein gutes Jahr zurück, da aktualisierte der Gemeinderat das seit 1997 vorhandene Ökologieprogramm. Seit 2022 wird daher auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie die von Stecker-Solar-Geräten an Wohngebäuden mit kommunalen Mitteln gefördert. Jetzt hat der „Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik (VDE)“ die Vorgaben zur Installation von PV-Anlagen der „Erfolg leidet“ ausbleiben. Im vergangenen Jahr waren 56 Förderanträge für Dachinstallationen mit einem Fördervolumen

von 42 451,80 Euro bewilligt worden. Für die Mini-Erzeugungsanlagen waren nur vier Anträge eingegangen. Das bisherige Erfordernis der Energiesteckdose in Verbindung mit der relativ geringen Förderung mit einem pauschalen Zuschuss von 150 Euro habe die Nachfrage gebremst, hieß es in der Sitzungsunterlage.

Der seit Januar veröffentlichte VDE hat bürokratische Hürden abgebaut und die Sicherheitstechnik vereinfacht. So ist das Erfordernis einer Energiesteckdose weggefallen. Es kann auch ein einfacher Schuko-Stecker zum Einsatz kommen. Da die Richtlinien vom VDE stammen, der für „höchste Sicherheitsstandards und Verbraucherschutz“ steht, machte sich im Ausschuss keiner Sorgen um die Sicherheit. Im Gegenteil: Die Gemeinderäte nahmen die Empfehlung durch den Verband wie ein Prüfsiegel. Es mache Sinn, in Gleichklang mit dem VDE zu handeln, so Rüdiger Neumann (SPD). Ähnlich sah es Jule Gramlich (FW). „Wenn der VDE sagt, es ist sicher, dann ist es sicher“, meinte auch Kilian Kilger (Grüne). Sören Ducaati (CDU) wertete den Vorgang als „Anpassung an geltendes Recht der Elektriker“. „Wir sollten das machen und so viele Anreize wie möglich schaffen“, lenkte Kilger außerdem den Blick auf die mit der Förderung verbundene Absicht der klimaneutralen Energiegewinnung. Auch wenn der Beitrag gering ausfalle.

Bürgermeister David Faulhaber eröffnete den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass Dossenheim in der Region die erste Kommune gewesen sei, welche die Installation von Balkonmodulen, wie die Solar-Stecker-Geräte vereinfacht bezeichnet werden, gefördert habe. Andere wie die Stadt Heidelberg hätten nachgezogen. Allerdings, so erklärte Carolin Vetter vom Fachdienst „Energie, Umwelt, Mobilität“ sei im Gegensatz zur Förderung für PV-Anlagen der „Erfolg leidet“ ausgeblieben. Im vergangenen Jahr waren 56 Förderanträge für Dachinstallationen mit einem Fördervolumen